Ferienkurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-525450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

digen Steg verknüpft. Aber noch bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts wurde trotzdem die Stiebende Brücke mit der Teufelsbrücke identifiziert; erst Rüschler hat die Ansicht Ebels zur heute noch herrschenden gemacht. Die Talrechnungen und das alte Stiftsbuch von Andermatt, die Dr. Laur untersucht hat, reden nur einmal (1595) von der „Steuben Brug", wobei es sich wahrscheinlich um den Neubau der Teufelsbrücke handelt. Daneben werden genannt: 1492 erstmals die Tanzenbeinbrücke, 1530 und noch oft die Lange oder Häderlibrücke und wiederholt die oft weggerissene Twärenbrücke, die unten am Kirchberg „bym Sandt" vorbeiführte und später durch das Urnerloch überflüssig wurde. Dr. Laur kommt zu folgendem Ergebnis: Stiebende Brücke und Teufelsbrücke sind identisch; denn die Reuß „stäubt" nur an einem Ort: bei der Teufelsbrücke. Noch im 14. Jahrhundert hieß diese allgemein die Stiebende. Dr. Laur ist überzeugt, daß der Name „Teufelsbrücke" von Gelehrten stammt, ins Volk drang und die Sage vom Teufel als Baumeister hier lokalisierte. Erst am Anfang des letzten Jahrhunderts wurde der Name „Stiebende Brücke" auf die „Twärenbrücke", den über Felsblöcke gelegten Balkensteg um den Kirchberg, bezogen und erlangte durch die Erwähnung in Schillers „Tell" (V. 2.) Weltberühmtheit. Der hängende Steg existierte also gar nicht und ist das Produkt von Verwechslungen.

Dr. H. D.

Ferienkurs

für Lehrer und Lehrerinnen, Schul- und Jugendfreunde zur Einführung in den Antialkoholunterricht Sonntag den 26. und Montag den 27. April 1925, in der Aula der Kantonsschule Luzern.

Kursleiter: Herr Lehrer Dubs, Hinwil; Herr Lehrer J. Hauser, Muotathal.

Programm.

Sonntag den 26. April, 16—19 Uhr:

1. Jugend und Alkohol. Herr Hauser.
2. Schule und Alkohol. 1. Teil. Herr Dubs.

19 Uhr: Nachtessen.

20 Uhr: Gemütliche Unterhaltung im Hotel „Gütsch"

Montag den 27. April, 8.30—12 Uhr:

1. Schule und Alkohol. 2. Teil. Herr Dubs
2. Alkoholfreie Jugenderziehung. Herr Hauser.
3. Das Kind, ein lebendiges Flugblatt. Hr. Dubs.

Nachmittags 2—4.30 Uhr:

1. Das Arbeitsprinzip im Antialkoholunterricht. Herr Dubs.
2. Lehrprobe auf der Unterstufe. Herr Hauser.
3. Lehrprobe auf der Oberstufe. Herr Dubs.

Nach jedem Vortrag ist Diskussion vorgesehen.

Alle Freunde einer gediegenen, wahrhaft zeitgemäßen Jugenderziehung sind zur Teilnahme an diesem kurzen Ferienkurse freundlichst eingeladen, insbesondere die H. H. Geistlichkeit, Inspektoren, alle Lehrer und Lehrerinnen, sowie die Schulaufsichtsbehörden, sowohl aus dem Kanton Luzern wie aus der ganzen Innerschweiz.

Die großen, da und dort eher noch wachsenden Schädigungen des Alkoholmißbrauches, die Lehrer und Schulbehörden nur zu oft in ihrem Wirken hemmen, drängen immer mehr, die so notwendige Aufklärung und Belehrung des Volkes über diese tiefen Schädigungen möglichst früh zu beginnen, um wenigstens die Jugend vor diesen drohenden Gefahren zu warnen und möglichst auch zu bewahren. Immer lauter ergeht daher der Ruf an die Schule aller Stufen, mit ihren zahlreichen Mitteln und Gelegenheiten an dieser so notwendigen Aufklärungs- und Erziehungsarbeit auch nach Kräften mitzuwirken, im ureigenen Interesse wie insbesondere im Interesse der ihr anvertrauten Jugend und deren glücklicher Zukunft. Wie das sachlich und methodisch am besten geschehen kann, ohne die Schule mit vermehrter Arbeit zu belasten, wollen und sollen diese Vorträge in Kürze zeigen. Die beiden Referenten stehen im praktischen Schuldienst, sind erfahrene Erzieher und kennen sich in diesen Fragen genau aus. Herr Hauser, der Redaktor des „Jungvolk" und des Jugendbundkalenders, hat erst letzten Herbst in Zürich und St. Gallen mit großem Erfolg solche Konferenzen gehalten. Herr Dubs, der schon Dutzende solcher Kurse gegeben, ist auch bekannt als Herausgeber des Tabellenwerkes „Veritas". Sie bürgen daher für reiche Belehrung und Anregung. Wir bemerken auch, daß dieser Kurs in vollem Einverständnis mit der hoh. Erziehungsbehörde veranstaltet wird, die wünscht, daß der Kurs möglichst zahlreich besucht wird.

Wir hoffen daher auf einen starken Besuch und sind überzeugt, daß die Teilnehmer von den Darbietungen vollauf befriedigt werden. Die Kursleitung wird sich bemühen, auch eine Anzahl Privatlogis zur Verfügung stellen zu können, insbesondere zur Entlastung der Lehrer und Lehrerinnen, die aus der Zentralschweiz kommen. Doch wird dafür rechtzeitige Anmeldung bis zum 20. April an H. H. Präfekt Hermann, Regierungsgebäude, erbeten. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Eine Anzahl der besten Schriften zum Thema: Schule und Alkohol wird zur Ansicht und zum Kauf aufliegen.

Mit dem Ausdruck ergebenster Hochachtung

die veranstaltenden Vereine:

Luz. Kantonalverband der kathol. Abstinentenliga.
Sektion Luzern des schweiz. Vereins abst. Lehrer und Lehrerinnen.